

Weiterer Schritt in Richtung Freizeitanlage

Benefizveranstaltung zugunsten des Naherholungsprojektes an der Hürbe – SAV auf Spenden angewiesen

BURGBERG. Schon im kommenden Jahr soll mit dem Bau der Naherholungsanlage am unteren Stettberg begonnen werden. Damit auch genügend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, fand gestern eine erste Benefizveranstaltung in der Maria-von-Linden-Halle statt.

CAROLIN WÖHRLE

Wenn es nur am Engagement der Projektgemeinschaft von Schwäbischem Albverein, OG Burgberg und der Dorfgemeinschaft Burgberg liegen würde, dann stünde der Freizeitanlage nichts mehr im Wege. Aber auch in der Kasse muss es stimmen. Mittel aus dem Leader-Förderprogramm sind beantragt, auf finanzielle Hilfe aus der Stadtkasse können die Verantwortlichen aber nicht hoffen.

Also setzt man auf die Mithilfe spendenfreudiger Bürger. Doch nur mit der Spendendose von Haustür zu Haustür zu gehen, ist für die Projektgemeinschaft zu wenig. Bei der gestrigen Benefizveranstaltung sollten die Bürger für ihre Hilfe auch etwas geboten bekommen: Der Burgberger Musikverein spielte auf und die Kinder des Kindergartens führten einen Lichtertanz auf. Um deutlich zu machen, worum es eigentlich ging, stellte SAV-Naturschutzwart Jakob Wimmer das Projekt in

Gerade Wimmer kennt sich wohl am besten mit dem Vorhaben aus, war es doch auch seine Idee, die Hürbe am unteren Stettberg überhaupt durch eine Freizeitanlage aufzuwerten. „Als wir das 800-jährige Jubiläum Burgbergs gefeiert haben, dachte ich mir, dass man den Ort auch noch etwas attraktiver machen könnte“, so Wimmer. Die Stelle am unteren Stettberg erschien ihm dafür ideal. „Es soll eine tolle Sache für die Bevölkerung sein.“ Besonders denkt er dabei an Familien mit Kindern. Eine Wasser-rutsche, ein Spielbrunnen und eine Spielwiese sollen vor allem den Kleinen Freude bereiten. Zusätzlich soll die Anlage Wanderer anziehen.

Auch Oberbürgermeister Gerrit Elser, der gestern ebenfalls zur Benefizveranstaltung gekommen war, kann das Projekt nur befürworten: „Als mir Herr Wimmer von der Idee berichtet hat, war schnell klar: Dieser Mann ist nicht zu bremsen.“ 35 000 Euro wird der Bau voraussichtlich kosten. Rechtzeitig zum 100-jährigen Bestehen des Schwäbischen Albvereins Burgberg sollen im Spätsommer 2011 die ersten Bagger anrücken. Nur mit der Unterstützung der Bevölkerung, Vereine und der regionalen Wirtschaft kann die Anlage verwirklicht werden, betont man vonseiten der Projektgemeinschaft. Ein erster Schritt dorthin wurde gestern mit



Auch die Kinder des Burgberger Kindergartens leisteten mit einem Lichtertanz ihren Beitrag zur Benefiz-